

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 117. Freitag, den 27. April 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 25ten April, als an dem statt des Oergerntages (23.) dazu bestimmten Tage, legte der Herr Oberhofgerichtsrath D. Johann Gottfried Müller sein rühmlich geführtes und in stets dankbarem Andenken bleibendes Rektorat nieder, und es wurde an dessen Stelle, durch einstimmiges Suffragium aller vier Nationen, für dieses Sommerhalbjahr aus der sächsischen Nation der Herr Hofrath und Civilverdienstordens Ritter, Professor Christian Daniel Beck, Decemvir und Senior der Akademie zc. zum Rektor Magnificus erwählt.

Bei dem gleichfalls eingetretenen Dekanatswechsel hat folgende Bestimmung statt gefunden:

in der theologischen Fakultät verwaltet das Dekanat fortwährend der Herr Domherr und Superintendent D. Tzschirner;

in der juristischen: der Herr Oberhofgerichtsrath und Ritter D. Christ. Gottl. Haubold;

in der medicinischen: der Hr. Prof. D. Chr. Friedr. Ludwig, und

in der philosophischen: der Herr Professor und Ritter Joh. Gottfr. Jak. Hermann.

Der Fremde aus Wien.

(Eingefandt.)

Sellert, über dessen Tod die Erde geweint und der Himmel sich gefreut hat, liegt, wie bekannt, auf unserm Johannis-Kirchhofe an der Seite seines Bruders, des ehemaligen Postkommissärs, begraben, und ein Leichenstein, auf welchem nichts weiter, als ihre Namen, Alter und der Tag ihres Todes steht, bedeckt ihr Grab. Im Frühlinge v. J. *) kam ein Reisender zu dem Küster an der Johannis-Kirche, dem Ansehn nach eine fürstliche Person, weil er einen Stern auf der Brust und zwei reichgallonirte Bedienten hinter sich hatte, und sagte, daß er aus Wien sey, und Sellerts Grab zu sehen wünsche. Der Küster schließt ihm den Kirchhof auf, und zeigt ihm dasselbe. Der Reisende bleibt einige Minuten in tiefen Gedanken und mit auf das Grab gehefteten Blicken vor dem Steine stehen. Darauf wirft er sich auf denselben nieder, umfaßt ihn und ruft aus: „Ich habe Dein Grab gefunden, theurer Sellert! ich hab's gefunden! Hier ruh'st Du also, und ich schwebe über Deiner

*) Ob die Zeitangabe richtig sey? mögen wir nicht entscheiden. D. Red.

Asche. Tausend Dank für die Lehren der Weisheit und Tugend, die Du mir gabst! Du hast mich auf den Weg der Glückseligkeit gebracht, und durch Deine Schriften meinen Geist und mein Herz gebildet!" — Und so hält er dem Entschlafenen eine Lobrede mit einer Begeisterung, bei der ihm die Thränen über das Gesicht fließen. Als er sich wieder aufrichtet, raust er Rasen mit der Erde bei dem Leichenstein aus, wickelt ihn in sein Taschentuch, und sagt: „Dies will ich mit nach Wien nehmen, und es wird mir heiliger als alle Reliquien seyn, weil es Erde von Sellerts Grabe ist.“ Er erzählte, daß Sellert in Wien noch tausend Leser und Verehrer habe, und daß der Kaiser selbst seine Schriften in der Tasche trage und sich daran ergöze. Eine Ehre für Deutschland und für Wien, daß es die Verdienste eines Sellerts zu schätzen weiß!

Die Wellen.

Ein Knäblein saß am blumigen Bach
Und sah den spielenden Wellen nach;
Was eilet und rennet ihr doch so sehr
Zu fall'n ins große unendliche Meer?
Was eilet ihr, bleibt denn keine zurück,
Und harret nur einen Augenblick?

Da trat des Knäbleins Vater herzu:
Sehr wahr, mein Lieber, bemerktest du —
Sie eilen, es bleibt keine zurück,
Zu weilen nur einen Augenblick,
Sie eilen hin ins unendliche Meer
Und küssen diese Blumen nie mehr.

Es sey Dir ein Bild, erkenne den Sinn:
So fliehen des Lebens Tage dahin,
Auch deren kehret nie einer zurück.
Es kehret zurück kein Augenblick,
Und was Du gered't, und was Du gethan,
Gilt auf der Zeit nie endenden Bahn.

Du rufest Gescheh'nes nie zurück,
Drum nütze wohl jeden Augenblick,
Daß nie vergebliche Reue Dich nagt,
Nie Dich der innere Richter verklagt;
Dann sieh'st Du heiter das Ende nah'n
Von des Lebens ewig wechselnder Bahn.

S...b...g.

Auflösung der Charade im 104. St. des Tageblatts.

Ein leichter Traum belebte meine Saiten,
Rief froh den Geist zu fern entschwund'nem
Glück.
Nicht sollt' er mir wie jeder Traum ent-
gleiten,
Entzaubert schon beim ersten Sonnenblick;
Still wollt' ich ihm des Herzens Dank bereiten,
In Löhnen gab ich meine Schuld zurück:
Noch höher'n Lohn errang er in der Kunde,
Erklang doch „Traum“ von manchem holden
Munde.

E. F. S.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 27sten: der Barbier von Sevilla.

Anzeige. So eben ist (illum. 6 Gr.) fertig geworden, und enthält in Drücklage und Beschreibung das Wissenswerteste:

N e u e s t a t i s t i s c h e C h a r t e
der sardinischen Staaten auf dem festen Lande, oder die Herzogthümer Piemont, Savoyen und Genua,
nebst den angränzenden Ländern, Mailand, Parma, Frankreich etc.

Ernst Klein's geographisches Comptoir in Leipzig und Merseburg.

Verkauf. Eine Comptoir-tafel von Eichenholz mit zwei Schreibe-Pulten, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 542 1 Treppe hoch, nebst einigen Regalen.

Zu kaufen gesucht. Wer ein Haus mittler Größe, in der Stadt oder Vorstadt, zu verkaufen hat, beliebe dieses Nr. 1161 im Gewölbe anzuzeigen. Unterhändler werden verboten.

Gesuch. Ein Meßhelfer, der Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und guten Aufführung beibringt, kann für diese und folgende Messen eine vortheilhafte Anstellung finden. Näheres darüber ist in der Reichstraße Nr. 546. eine Treppe hoch zu erfahren.

Anerbieten. Ein Mann von gelehrten Jahren, des Rechnens und Schreibens und mehreren kundig, erbietet sich als Meßgebülfe oder für längere Zeit passend; dergleichen auch eine Frau mit guten Zeugnissen ihrer Erfahrung, im Kochen sowohl als andern häuslichen Verrichtungen. Näheres über beide in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten. Ein schöner Keller, dessen Eingang von der Straße, ist von jetzt an auf ganze Jahr, so wie auch ein Logis im zweiten Stock für diese und folgende Messen, zu vermieten. Das Nähere ist auf der Grimma'schen Gasse Nr. 591 zu erfragen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen, ist ein großer Keller in mehreren Abtheilungen, und eine große helle Niederlage, für italienische Handlungen eingerichtet, auf der Peterstraße Nr. 33. Das Nähere ist beim Besitzer eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermietung. Ein Mittellogis ist in Nr. 24 zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Meßvermietung. In der Reichstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, 2 Treppen hoch, sind einige Stuben in bevorstehender Messe zu vermieten. Nachricht im Hofe daselbst quer vor.

Meßvermietung. In der Mitte der Reichstraße, auf der budenfreien Seite Nr. 544 in der ersten Etage, sind für künftige Messe 2 oder auch 3 Stuben neben einander, zum Verkauf bequem eingerichtet, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Meßvermietung. Im Brühl, nahe der Reichstraße, sind zu dieser Messe zwei große Stuben, wovon die Eine eine Erkerstube ist, zu vermieten und das Nähere Nr. 514 2 Treppen hoch zu erfragen.

Meßvermietung. In der besten Meßlage, Reichstraße Nr. 537 1ste Etage sind mehrere Logis, zum Waarenlager passend, für diese und folgende Messen zu vermieten. Dasselbst zu erfragen.

Meßvermietung. In der Katharinenstraße Nr. 374, ist eine geräumige Stube nebst Alkoven für diese Messe zu vermieten, und das Nähere im 3ten Stock dasselbst zu erfragen.

Verloren. Es ist am 23. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, auf dem Wege von der Oberschenke in Gohlis, durch das Rosenthal bis an das Kanstädter Thor, ein französischer Schlüssel verloren worden, den der Finder gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben wolle, wo er ein der Sache angemessenes Douceur zu erwarten hat.

Verloren. Es sind vor einigen Tagen 2 an einander befindliche Stubenschlüssel verloren gegangen, wofür man dem ehrlichen Finder bei Wiederablieferung an Herrn Kirst im Kurprinz, 16 Gr. Belohnung verspricht.

Thorzettel vom 26. April.

Grinna'sches Thor.	U.	Hr. Lieuten. v. Merkel, außer Diensten, v. Kleingörschen, unbestimmt	9
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	10
Hrn. Kfm. Zudow u. Comp., von Warschau, bei Schoppe	9	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Graf v. Schulenburg, v. Dölig, im Hotel de Baviere	1
Die Dresdner reitende Post	6	Auf der Erfurter Postkutsche: Herren Kauff. Friedheim und Georgi, von Erfurt und Wasungen, passirt durch, Hr. Handlungs-	
Die Frankfurter r. Post	2	kommiss Grothe, v. hier, v. Gothe jur., u. Hr. Handlungsreis. Wolf, v. Frankfurt a. M., in der Marie	1
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Kfm. Servant, Bouvot und Kirchhoff, a. Paris, im roth. Löwen, roth. Stiefel und roth. Adler	1
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Pfeil u. Hr. Handlungsreis. Peisler, v. Frankfr. a. M., in Dr. Ehrliche Hofe	2
Hr. Dekonom Dehser, von Strochwis, bei Jacobi	8	Hr. Kfm. Klorer, von Mannheim, im Hotel de Russie	3
Vormittag.		Petersthor.	U.
Hr. Kfm. Pief, aus Hamburg, in Nr. 268	9	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Hr. Kfm. Kisse, a. Oberfeld, im Blumenb.	7
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Handelsk. Samtleben und Glusmann, aus Braunschweig und Hamburg, unbestimmt	3	Hospitalthor.	U.
Kanstädter Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Chemniger reitende Post	4
Hr. Bürgermstr. Habel, Hr. Handlungskommiss Wirsching und Hr. Marktkommissär Grün, v. Weiskertschein, im Hot. de Prusse	12	Auf der Freiburger Post: Hr. Apothek. Schäfer, aus Goldig, im rothen Krebs	11
Vormittag.			
Auf der Stollberger Post: Hr. Handlungskommiss Steche, von Frankenhausen, im Schwane	4		
Die Berliner reitende Post	7		

Thorschluß um halb 9 Uhr.